



Leitbild Mobilität 2030 –

Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Radverkehr und Verkehrssicherheit

Mit dem „Leitbild Mobilität 2030“, dem Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn, liegt ein strategisches Konzept für die Stadt Gifhorn vor, das u.a. die strategischen Leitziele der Verkehrsplanung für die kommenden 10 Jahre definiert.

Bereits im Rahmen der Bearbeitung des „Leitbild Mobilität 2030“ fand 2019 eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Die Ergebnisse gehen direkt in die Bearbeitung von Radverkehrskonzept und Verkehrssicherheitskonzept ein.

Die wesentlichen Ergebnisse mit Bezug zum Radverkehr und zur Verkehrssicherheit sind hier noch einmal aufgeführt.

Online-Befragung

Vom 06.03. bis 30.04.2014 fand eine Online-befragung statt. Im Folgenden sind die wesentlichen Nennungen aufgeführt. Die Auflistung erfolgt in der Reihenfolge der Anzahl von Nennungen nach Verkehrsart.

Thema Radverkehr

- Autos parken auf Radwegen
- Führung des Radverkehrs an Bushaltestellen verbessern
- Fußgängerzone öffnen
- Schutzstreifen vermitteln keine Sicherheit
- Fahrradparkhaus in der Innenstadt

Dabei wurden folgende Straßen und Knotenpunkte mit Handlungsbedarf zur Verbesserung des Radverkehrs benannt:

- Braunschweiger Straße
- Eyßelheideweg
- Sonnenweg
- Waldweg zwischen Winkel und Im Weilandmoor
- Brücke über Bromer Straße (Verbindung Ährenweg-Gamsen)
- Radweg zwischen Wilsche und Gifhorn

Folgende Nennungen haben einen Bezug zum Thema Verkehrssicherheit

- Mehr Kreisverkehre (mit konkreten Nennungen)
- Hindenburgstraße sperren (Linienverkehr frei)
- 30 km/h Höchstgeschwindigkeit auf dem Ring um die Innenstadt (und innerhalb)
- Parkende Autos auf Gehweg
- Fußwege zu schmal

Vortragsreihe „Was ist eigentlich Mobilität?!“

Bei drei Abendveranstaltungen von Ende März bis Ende April bestand Gelegenheit zur ausführlichen Information und Diskussion. Vorherrschendes Thema mit Bezug zum Radverkehr war die heute nicht zufrieden stellende Radverkehrsinfrastruktur. Weitere

Anmerkungen und Vorschläge zum Radverkehr und zur Verkehrssicherheit waren:

- Radverkehrsinfrastruktur ist an vielen Stellen mangelhaft
- Fahrradkäfing und Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Gifhorn-Süd kommen
- Erarbeitung Radverkehrskonzept ist ab 4. Quartal 2019 geplant
- Radfahrkonzept für Fußgängerzone (Abstellanlagen, Rücksichtnahme)
- Breitere Rad-und Fußwege
- Schaltung von Lichtsignalanlagen fußgängerfreundlicher
- Fahrradabstellanlagen (Hindenburgstraße, Bahnhof Gifhorn (Süd))
- Barrierefreiheit (Information, Haltestellen), Umsetzen des 2-Sinne-Prinzips

Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung

Es gab drei Veranstaltungen, an denen Bürgerinnen und Bürger sich informieren und diskutieren konnten.

Anmerkungen und Vorschläge zum Radverkehr und zur Verkehrssicherheit waren:

- Es wird mehr Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern gewünscht.
- Das Thema „Mehr Sicherheit für den nichtmotorisierten Verkehr“ wurde am häufigsten genannt, insbesondere der Wunsch nach sicheren Radwegen bzw. einer sicheren Radverkehrsführung.
- Die Wegführung im Allgemeinen soll sicherer gestaltet werden, vor allem vor Schulen, Kitas, Seniorenheimen
- Bemängelt werden außerdem zu hohe Geschwindigkeiten, mit denen Autofahrer unterwegs seien.
- Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr oder einen Ring um die Innenstadt als Alternative. Idee: Eine Freigabe zur Probe mit späterer Auswertung.
- Zweiseitiger Radweg entlang der Konrad-Adenauer-Straße gewünscht.
- Schutzstreifen: fehlendes Sicherheitsgefühl der Senioren und Kleinkinder; Das Parken von Lieferfahrzeugen sollte darauf geregelt werden/bzw. verboten sein.
- Abstellanlagen für Fahrräder: zentral an der Fußgängerzone/ dezentral an den Bahnhöfen/am Krankenhaus fehlen ebenfalls ausreichende Anlagen.
Die Abstellanlagen sollten überdacht sein.
- Vorschlag für einen Radfernweg nach Wilsche.
- Einbahnstraßen: Radverkehr in Gegenrichtung prüfen, Freigabe vom Einzelfall abhängig machen.
- Freiwillige Nutzung der vorhandenen Fahrradwege wäre an manchen „engen“ Stellen sinnvoll.
- Ziel sollten befestigte Radwege sein!
- Vorfahrt für Radfahrer z.B. durch eigene Induktionsschleife für Radfahrer an Lichtsignalanlagen.
- Braunschweiger Straße und Lüneburger Straße:
30 km/h als Höchstgeschwindigkeit anordnen

- Neuaufteilung des Verkehrsraums mit großem Anteil für den Radverkehr
- Die Fläche des ehem. „Modemarkt“ könnte zum Fahrradparkhaus umgebaut werden.
- In Parkhäusern könnten Parkflächen für Fahrräder reserviert werden.
- Ich schlage ein Bike-Sharing vor nach dem Vorbild des Car-Sharings für Pkw. Dies könnte auch als erstes Leuchtturmprojekt initiiert werden.
- Verschiedene Bürger beklagen sich über zwar abgesenkte, jedoch zu hohe Bordsteine an Radweg-Querungen (z.B. Radweg in Gamsen und Kästorf).
- Ich schlage für das Zentrum von Gifhorn einen Ringverkehr vor, der als Einbahnstraße angelegt sein könnte. Eine Straßenhälfte könnte somit dem Fahrrad, die andere dem motorisierten Individualverkehr (MIV) gehören.
- Ich plädiere für eigene Fahrradstraßen in Gifhorn.
- Ein Bürger beschreibt konfliktreiche Situationen an Kreuzungen zwischen Pkw und Rad, die die Menschen unsicher machen und somit den Umstieg aufs Fahrrad erschweren.